

Donnerstag, 03.10.2019

Klettgauer Bote (heute Grossauflage 7800 Exemplare)

Die Zeitung für den Schaffhauser Klettgau

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Beggingen, Beringen, Gächlingen, Hallau, Löhningen, Neunkirch, Oberhallau, Schleithelm, Siblingen, Trasadingen und Wilchingen.

Nationales Hundehalter Brevet (NHB) beim Beringer Hundesport vom 21. September 2019

Auf dem Hundeplatz beim Clubhaus des Beringer Hundesports hinter den Fussballfeldern des FC Beringen bereiten sich die Hundehalter mit Ihren Prüflingen bereits am frühen Morgen für die bevorstehende Prüfung vor. Seit 6 Monaten besuchen die Hundehalter mit Ihren Hunden den Kurs für diesen Test. Die Ausbildung ist darauf ausgerichtet, Hundehalter und Hunde auf Alltagssituationen vorzubereiten und einen konfliktfreien Umgang im Alltag zu gewährleisten. Im Inneren des Clubhauses übernimmt die Vizepräsidentin (Simone Siliprandi) des Beringer Hundesports die Aufgabe der Verpflegung. Dazu gehören Kaffee und Kuchen und der feine Geruch einer Kürbissuppe steigt uns angenehm in die Nase. Simone Siliprandi amtet bei den Prüfungen in Vertretung von Walter Frei (Präsident), welcher sich nach einer Operation noch im Spital befindet. An dieser Stelle wünschen wir allerbeste und schnelle Genesung.



Die Rottweiler bei der Vorbereitung; Patricia Gresch mit Attila und Alexander Ehrat mit Oskar

Die Prüfung und das Brevet

Aufgeteilt in 3 Gruppen werden gemäss dem Bewertungsschema die Themen durchgearbeitet. Bereits um 08.00 h startet das erste Team. Erwartungsvoll schauen die Hunde zu Ihrem Halter auf, bereit die Befehle auszuführen. 12 Aufgaben gilt es zu meistern. 1. Aussteigen aus dem Auto auf Kommando ohne Aggression gegenüber dem Halter oder dem Prüfungsexperten. 2. Kontrolle des Chips und der Hund lässt sich die Ohren und die Zähne kontrollieren. 3. Anlegen des Gittermaulkorb (inkl. Notfallmaulkorb) und Verbinden einer Pfote. 4. Leinenlaufen, Anhalten und Sitzen, Warten (der Besitzer entfernt sich vom Hund) und Bleiben bis der Hundeführer wieder dort ist. 5. Spielen und auf den Befehl „Aus“ lässt er das Spielzeug los ohne zu knurren oder nachzuschlappen. 6. Abrufen und anleinen bei Begegnung mit einem Radfahrer. 7. Kreuzen eines Passanten mit einem schreienden Baby im Kinderwagen. 8. Begegnung mit fremden Hunden. 9. Abrufen unter Ablenkung (der Hundeführer ist weg vom Hund und er muss an einer Menschenmenge vorbei). 10. Strasse überqueren, der Hund wartet korrekt an der Strasse bis zum Befehl Losgehen. 11. Restaurantbesuch mit Begegnung einer Person mit einem anderen Hund und ruhiges Verlassen des Raumes an der Leine. 12. Gesamteindruck der Mensch-Hund Beziehung. „Das Sozialverhalten und die Bindung (Vertrauen)

zwischen dem Hundeführer und dem Hund sind sehr wichtig. Darauf wird viel Wert gelegt und eingeschätzt“ sagt Frau Madeleine Waldvogel, die Übungsleiterin. „Ich habe das Brevet freiwillig absolviert, damit ich eigene Erfahrungen sammeln konnte und die Vorbildfunktion übernehmen kann“. Bei dieser Prüfung muss eine NHB-Fachperson (Bea Weber) und ein externer Verbandsexperte (Martin Burkhardt) anwesend sein. Ruhig und mit gezielten Anweisungen führen diese beiden Experten Ihre Teilnehmer durch die vorgeschriebenen Themen. Danach erfolgt die Bewertung nach den Beurteilungskriterien und bei erreichten 18 Punkten erhalten die Hundehalter mit Ihren Hunden das Brevet.



Mit Brevet; Sonja Fuchs mit Sari, Heidi Müller mit Chiara und Marie Seubert mit Tyson

Das Gesetz und die Vernunft

Auf den 01.01.2017 wurde das Kursobligatorium (Sachkundenachweis) für Hundebesitzer auf nationaler Ebene nach fast zehnjährigem Bestehen wieder abgeschafft. Diese Kurse werden jedoch von den Vereinen nach wie vor angeboten, in Ergänzung zu den Junghund- oder Erziehungskursen. Weiterhin besteht die Bewilligungspflicht für Hundehalter, welche Hunderassen besitzen, die in der kantonal geregelten Liste als Listenhunde aufgeführt werden. Auch wenn ein

Hundehalter die Prüfung mit einem Listenhund bereits bestanden hat, muss bei jeder weiteren Anschaffung eines Listenhundes die Prüfung erneut abgelegt werden. Das macht auch Sinn, denn jeder Hund hat wieder einen eigenen Charakter und das Vertrauen zwischen Ihm und dem Hundeführer muss wieder neu aufgebaut werden. Wenn das Gesetz keine Vorschriften gibt, heisst das noch lange nicht, dass man aus vernunftgründen sich nicht freiwillig ausbilden lassen kann und darf. Das Wort Kynologie liest man immer wieder, wenn man die Webseiten der Vereine für Hunde besucht. Kynologie bedeutet übersetzt: Lehre von der Zucht, Dressur und den Krankheiten des Hundes. Auf der Webseite des Beringer Hundesports steht sogar ein Ehrenkodex; Gruppe von Hundesportler, die sich Ihrer Verpflichtungen gegenüber Mensch, Tier und Umwelt bewusst ist. Da greife ich ein Thema auf, das immer wieder aktuell ist und auch ich öfters höre. Das Auflesen des Hundedrecks. Und damit appelliere ich an alle Hundebesitzer, bitte haltet Euch daran. Erstens besteht in der Gemeinde Beringen und an vielen anderen Orten die Hundekotaufnahmepflicht. Und zweitens ist es Ehrensache und bereitet doch absolut keine Mühe, das Geschäft unserer Hunde zu entsorgen. Dafür stehen wirklich genug Roby Dogs bereit und werden regelmässig geleert. Sogar mit neuen Hundesäckli kann man sich dort versorgen. Die Tiere können das nicht selber erledigen, dafür muss schon der Mensch die Verantwortung übernehmen. Wir können mit unserem Verhalten dazu beitragen, dass der Unmut und der Ärger gegenüber den Hunden reduziert werden kann. Diese können nun mal wirklich nichts dafür. Allen Hundebesitzern wünsche ich viel Vergnügen und eine schöne Zeit mit Ihrem Vierbeiner, damit Sie sagen können; mein Hund ist der beste Freund eines Menschen. (cru)

Fotos und Berichterstatteerin: Redaktion Klettgauer Bote Claudia Rutz
21.09.2019